



AWO

Zeitung

Arbeiterwohlfahrt Regionalverband
Lüneburg / Uelzen / Lüchow-Dannenberg e.V.

1 / 2020



Tag des Ehrenamtes • 30 Jahre AWO Bad Bevensen • 20 Jahre Haus „Zum Hägfeld“ • Schulbegleiter*innen und Integrationshelfer*innen • Kindererholung 1948 • Radeln für den Klimaschutz • Grundsatzprogramm

Die Wirklichkeit im Blick, die Visionen im Kopf!

Das neue Grundsatzprogramm der Arbeiterwohlfahrt



Im 100. Jahr ihres Bestehens hat sich die AWO im Dezember 2019 ein neues Grundsatzprogramm gegeben.

Was steht drin? Was ist neu? Hat das Grundsatzprogramm Auswirkungen auf unser Selbstverständnis?
Was bedeutet es für unsere Arbeit?

Mit Marius Mühlhausen, Leiter der Stabsstelle für Grundsatz- und Zukunftsfragen beim Bundesverband der Arbeiterwohlfahrt e.V.

■ **Freitag, 21. Februar von 10:30 bis ca. 12:30 Uhr
im Haus „Zum Hägfeld“ | Bülows Kamp 35 | Lüneburg.**

Alle AWO-Haupt- und Ehrenamtlichen sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen.

Wir bitten um Anmeldung bis 19. Februar unter lotze@awo-lueneburg.de oder Telefon 041 31 / 75 96 - 0

Kämpferisch in die Zukunft

Festveranstaltung 100 Jahre Arbeiterwohlfahrt in der Ritterakademie



Festredner Erich Fenninger, Bundesgeschäftsführer der Volkshilfe Österreich



Die Veranstaltung in der Ritterakademie war gut besucht



Achmed Date, Regionsvorsitzender, gab sich in seiner Rede kämpferisch.

250 Gäste, Mitglieder und Mitarbeiter*innen, Vertreter*innen aus Politik, Verwaltung und Institutionen sowie Freunde feierten am 06. September in Lüneburg das 100-jährige Bestehen der Arbeiterwohlfahrt. Die Festrede hielt der Bundesgeschäftsführer der Volkshilfe Österreich, Erich Fenninger. Die Schauspieler Beate Weidenhammer und Fabian Kloiber bereicherten die Veranstaltung mit Zitaten von Kurt Tucholsky.

Die Bedeutung der AWO hoben in ihren Grußworten der Vorsitzender des Vorstands der AWO im Bezirk Hannover, Marco Brunotte, sowie Lüneburgs Oberbürgermeister Ulrich Mädge hervor: In einer Zeit, in der wie vor 100 Jahren die Gesellschaft auseinanderzudriften drohe, seien Menschen notwendig, die sich einbringen – wie bei der AWO. Die Ursachen für Armut und Unzufriedenheit müssten behoben werden. Die AWO wolle gesellschaftliche Veränderungen.

Die Arbeiterwohlfahrt in Deutschland und die Volkshilfe in Österreich seien mehr als bloße Hilfen, machte Erich Fenninger in seiner kapitalismuskritischen Rede deutlich: „Wir sind Veränderung!“ Regionsvorsitzender Achmed Date machte deutlich, dass die Grundwerte der AWO – Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit – heute so aktuell seien wie im Gründungsjahr vor 100 Jahren: „Dafür werden wir gemeinsam weiter kämpfen!“

Grundrentenversprechen einlösen!

Die Grundrente ist ein Kernversprechen aus dem Koalitionsvertrag der Großen Koalition. Die Menschen erwarten daher zu Recht, dass die Große Koalition ihr Versprechen einhält und liefert. Die AWO hat sich stets für eine Grundrente

ohne Bedürftigkeitsprüfung eingesetzt. Die im Koalitionsausschuss verabredete Grundrente mit automatisierter Einkommensprüfung ist ein tragfähiger Kompromiss. Bundesarbeitsminister Heil hat diesen Kompromiss in seinem

Gesetzentwurf eins zu eins umgesetzt. Die AWO appelliert an alle Beteiligten, den Kompromiss nicht in Frage zu stellen und alles Mögliche dafür zu tun, dass die Grundrente wie geplant im kommenden Jahr in Kraft treten kann.

Quelle: AWO-Bundesverband

fordert allgemeinverbindlichen Tarifvertrag in der Pflege

Der Mindestlohn für Pflegekräfte wird erhöht und ausgeweitet. Mit dem 1. Juli steigt der bestehende Mindestlohn für Pflegekräfte, im kommenden Jahr folgen eigene Mindestentgelte für Pflegefachkräfte und qualifizierte Pflegehilfskräfte. Dies sind Schritte in die richtige Richtung. Sie tragen zu einer besseren finanziellen Absiche-

rung der Beschäftigten bei. Der gesellschaftliche Stellenwert der Pflege muss sich auch in den Löhnen widerspiegeln. Für eine nachhaltige Aufwertung der Pflegeberufe braucht die Branche aber dringender denn je einen allgemeinverbindlichen Tarifvertrag. Denn: Die Situation durch den Fachkräftemangel ist schon jetzt angespannt

und wird sich in Zukunft weiter verschärfen. Eine vernünftige, branchenweit einheitliche Vergütung kann dem entgegenwirken. Die Tarifverhandlungen zwischen der Bundesvereinigung der Arbeitgeber in der Pflegebranche (BVAP) und ver.di werden deshalb zeitnah fortgesetzt.

Quelle: AWO-Bundesverband

AWO Jubiläumsfest auf dem Kirchplatz in Bad Bevensen

Bad Bevensen. „100 Jahre Arbeiterwohlfahrt, 30 Jahre AWO Bad Bevensen im Gemeindehaus, 12 Jahre AWO-Treff im Krümmen Arm. Hinzu kommt noch 100 Jahre Frauenwahlrecht, das ist ein Grund zum Feiern“, leitete die 1. Vorsitzende des AWO-Ortsvereins Bad Bevensen, Birgitt Sörnsen, das Jubiläumsfest am Sonntagnachmittag auf dem Kirchplatz ein.

Von Ute Bautsch-Ludolfs

Reden, Live-Musik von der Gruppe „Lemontree“, Kaffee und Kuchen, Crêpes, Gespräche und ein Ausstellungspavillon mit Fotos und Texten zur Entwicklung der AWO einst und jetzt sowie ein SPD-Stand gehörten dazu.

Die Vorsitzende erinnerte an die Sozialdemokratin Maria Juchacz, Vorkämpferin für das Frauenwahlrecht und Gründerin der AWO. „Ziel war damals 1919, die diskriminierende Wohlfahrtspflege des Kaiserreichs durch Selbsthilfe und Solidarität abzulösen“, so Birgitt Sörnsen. Sie erinnerte an die Gründungsphase der AWO nach dem 1. Weltkrieg, an die erzwungene Auflösung 1933 und den Wiederaufbau der AWO nach 1945. Mit vielen Aktionen machte die AWO auch in unserer Region auf sich aufmerksam und leistete Hilfe. 1987 gründete sich der Ortsverein in Bad Bevensen unter Leitung von Gudrun Engellien, um im Kreisaltenheim

tägliche Besuche zu organisieren und krebserkrankte Menschen ehrenamtlich zu betreuen.

Heute hat die AWO in Bad Bevensen viele Mitglieder, das jüngste ist 22 Jahre alt, das älteste Mitglied 97. Birgitt Sörnsen: „Aufgabe unseres Ortsvereins ist es sozial tätig zu sein und soziale Verantwortung zu übernehmen. Wichtig ist auch ein attraktives, geselliges Programm.“



AWO-Vorstandsmitglieder, darunter auch das Gründungsmitglied Roswitha Hoffschläger (2. v. l.).



Viele Infos und Fotos beim AWO-Ausstellungspavillon. FotoS: Ute Bautsch-Ludolfs

Im Gemeindehaus bietet die AWO seit 30 Jahren donnerstags ein Mittagessen an. Sozialer Stützpunkt ist seit dem 1. September 2017 der AWO-Treff im Krümmen Arm. Dort arbeitet der Vorstand und es werden Angebote gemacht für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt. „Wir von der AWO helfen,



Bundestagsabgeordnete Kirsten Lühmann.

damit Menschen ihr Leben eigenständig und in Würde leben können“, sagt die Vorsitzende. Basis der Arbeit seien die ehrenamtlichen Helfer. Und weiter „Im Gemeindehaus bieten wir das Leben an, schöne Augenblicke, abseits des Alltags. Im AWO-Treff lösen wir Probleme, versuchen es zumindest.“ Ortpastor Hermann-Georg Meyer betonte, dass die Kirchengemeinde gerne Gastgeber sei und man Hand in Hand zusammen mit der Stadt in der sorgenden Gemeinschaft sichtbar arbeite. Bürgermeister Martin Feller hob vor allem die AWO-Mitarbeit im Inklusionsbeirat hervor. Bundestagsabgeordnete Kirsten Lühmann lobte die AWO als selbstverständliche Gemeinschaft, in der alle ihren Platz haben und wo geholfen werde: „Menschen in Not – in die sie aus verschiedenen Gründen geraten sind – zu helfen, ist gut, richtig und wichtig!“

Tag des Ehrenamtes



Foto (von der Website des Landkreises)
von links nach rechts: Hiltrud Lotze, Edda
Walden, Ruth Goerth, Landrat Jens Böther

Der 05. Dezember ist der Internationale Tag des Ehrenamtes. Wolfgang Stadler, Vorsitzender des Bundesverbands der Arbeiterwohlfahrt, nutzte den Tag, um Danke zu sagen: „Millionen Menschen in Deutschland setzen sich freiwillig und unentgeltlich für ihre Mitmenschen ein. Ihnen gebührt Anerkennung und großer Dank. Auch die Arbeiterwohlfahrt wird seit ihrer Gründung vor einhundert Jahren geprägt durch das Engagement ihrer Ehrenamtlichen. Wir möchten deshalb diesen Tag zum Anlass nehmen, uns bei ihnen zu bedanken, die freiwillig Gutes tun.“

Der Landkreis Lüneburg ehrt zum Tag des Ehrenamtes engagierte Bürgerinnen und Bürger, die sich ganz besonders um das Gemeinwohl verdient gemacht haben. Sie werden stellvertretend für die vielen hunderte von Ehrenamtliche ausgezeichnet, die sich im Landkreis engagieren. Vereine und Institutionen können aus ihren Reihen Frauen und Männer für die Ehrung benennen. Der AWO Regionalverband Lüneburg / Uelzen / Lüchow-Dannenberg e. V. hatte dieses Mal Edda Walden und Ruth Goerth vorgeschlagen. Beide sind seit vielen Jahren im AWO-Umsonstladen in Lüneburg-Kaltenmoor aktiv.

Fast so alt wie die AWO!

Der Gründungsvorsitzende des AWO Ortsvereins Lüchow, Kurt Mahlke, hat am 07. November 2019 seinen 99. Geburtstag gefeiert. Er ist also fast so alt wie die AWO, die am 13. Dezember 2019 hundert wurde. Zu den Gratulanten gehörten Otto Schiewe als Vertreter des Stadtrates und Kassierer des AWO Ortsvereins und die amtierende Vorsitzende der AWO in Lüchow, Gudrun Bölte. Im Mai 1990 hatte der damalige Vorsitzende des AWO Kreisverbands Lüneburg, Helmuth Möhring, zu einer Gründungsversammlung in das Gast-

haus Gstettenbauer in Lüchow eingeladen. In der Pressemitteilung von damals heißt es: „Nach seinem eindringlichen Appell, die Arbeiterwohlfahrt nun auch im Landkreis Lüchow-Dannenberg zu stärken [...] kam es spontan zum Eintritt von 14 Interessenten, die sofort einen Ortsverein konstituierten.“ Kurt Mahlke wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt. Zusammen mit der stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Margarete Eisenträger-Maczey und anderen Vorstandsmitgliedern übernahm er fortan Verantwortung für den Aufbau der AWO vor Ort.



V.l.n.r.: Otto Schiewe, Gudrun Bölte, Kurt Mahlke

Weihnachtspakete

Schüler*innen der Dr. von Morgenstern Schulen in Lüneburg hatten eine richtig gute Idee: Sie haben 70 Weihnachtspakete gepackt. Für Kinder und Jugendliche, in deren Familien das Geld für Geschenke knapp ist. Die Päckchen wurden über den AWO-Umsonstladen in der St. Stephanus-Passage in Kaltenmoor verteilt. „Wir von der AWO finden das soziale Engagement der Schüler*innen toll. Viele Familien können ihren Kindern zu Weih-

nachten nichts Schönes schenken. Die Schüler*innen haben diesen Familien mit ihrer Geschenkaktion eine große Freude gemacht“, so Hiltrud Lotze vom AWO Regionalverband Lüneburg / Uelzen / Lüchow-Dannenberg e.V.



Schüler*innen der Ausbildungsrichtungen Pharmazeutisch-technische Assistenten/in sowie staatlich geprüfte Kosmetiker/in des 1. und 2. Ausbildungsjahres der Dr. von Morgenstern Schulen in Lüneburg mit den Weihnachtspäckchen.



Vorgestellt.

Schulbegleiter*innen und Integrationshelfer seelisch behinderte Kinder und Jugendliche

Nicole Brückner, Mandy Herper und Jürgen Brückner sind drei von rund hundert Mitarbeitenden der AWOCADO Service gGmbH, die in den Landkreisen Lüchow-Dannenberg, Uelzen, Lüneburg und dem Altmarkkreis Salzwedel junge Menschen während ihres Schulbesuchs begleiten.

Der Bedarf in diesem Bereich wächst stetig, weil immer mehr Kinder integrativ bzw. inklusiv beschult werden. Sie brauchen im Unterricht eine individuelle Begleitung. Das Recht darauf ist in der UN-Behindertenrechtskonvention verankert. Teilhabe ist das Ziel. Kein Kind soll außen vor bleiben. Deswegen gibt es begleitete Schüler*innen mittlerweile in allen Schulformen: von der Grundschule über alle weiterführenden Schulen wie Oberschulen, Integrative Gesamtschulen, Gymnasien, freie Schulen, Förderschulen bis hin zu den Berufsbildenden Schulen – denn jede Schule in Niedersachsen ist eine inklusive Schule.

Die Kosten für die Schulbegleitung übernehmen die Landkreise, aus denen die Schüler*innen kommen, im Rah-

men der Eingliederungshilfe nach den Sozialgesetzbüchern XII und VIII.

Sind alle Anträge gestellt und genehmigt, heißt es für die betroffenen Kinder und Jugendlichen endlich: von Unterrichtsbeginn bis Unterrichtsende ist jemand an ihrer Seite. Die Schulbegleiterin oder der Schulbegleiter ermöglicht es ihnen, mitten im Leben zu sein.

Da, wo ein Kind oder Jugendlicher nicht selbst agieren kann, hilft die Begleitung. Beim Auspacken der Tasche. Wenn der Klassenraum gewechselt wird, wenn Kleidung an- oder ausgezogen werden muss, wenn Tasche und Bücher in einem anderen Raum benötigt werden. Schulbegleiter*innen sind als vertraute Person auch verlässlich an der Seite der Kinder, wenn es auf Klassenfahrt geht, eine Lesenacht in der Schule ansteht oder in der Aula ein Fest gefeiert wird. Damit die Kinder und Jugendlichen aktiv am Unterrichtsgeschehen teilhaben können, assistieren die Schulbegleiter*innen. Oft ist die Aufgabe auch, die Kinder und Jugendlichen zu motivieren, die gestell-

ten Aufgaben zu erledigen. Manchmal begleiten die Schulbegleiter*innen das zu betreuende Kind auch in einer „Auszeit“, wenn innerhalb des Unterrichtes Pausen eingelegt werden müssen. Weil die Konzentration nachlässt, die Kinder von Umgebungsreizen überflutet oder von der Gesamtsituation überfordert sind, ist dies im Interesse des Kindes notwendig. Das Ziel ist, dass die Kinder schnellstmöglich wieder am Unterrichtsgeschehen teilnehmen. Auch beim angemessenen Umgang mit Mitschülern und Lehrkräften Hilfe anzubieten sowie Akzeptanz und Regeln zu vermitteln, gehört zu den Aufgaben der Schulbegleitungen.

Nicole Brückner arbeitet seit 2011 als Schulbegleiterin. Aktuell betreut sie einen Grundschüler mit sozial-emotionalen Störungen. Diese zeigen sich in aggressivem und destruktivem Verhalten. Sie trifft ihren Schüler morgens am Schultor, wo sich nach dem Unterricht ihre Wege auch wieder trennen. „Die Aufgabe ist sehr herausfordernd. Bei Kindern mit diesem Krankheitsbild geht das Verhalten über die gesell-

Mandy
HerperJürgen
BrücknerNicole
Brückner

er*innen für geistig, körperlich und / oder che: Verlässlich an der Seite der Kinder

schaftlich akzeptieren Aufsässigkeiten hinaus. Ich muss damit umgehen, dass der Junge um sich schlägt, sich beleidigend äußert. Trotzdem werden das Kind und ich im Laufe der Zeit ein gutes Team. Manchmal bin ich aber auch der Prellbock, an dem die Emotionen ausgelassen werden“, beschreibt Nicole Büttner ihre Rolle.



Mandy Herper ist seit 2015 dabei. Vorher hat sie in der Altenpflege gearbeitet. Für sie ist es besonders beeindruckend, die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen zu verfolgen. Sie begleitet einen 17-jährigen mit Autismus. Autismus ist eine angeborene und lebenslange Entwicklungsstörung. Die Betroffenen haben oft Schwierigkeiten, Beziehungen mit anderen aufzubauen und mit ihnen zu kommunizieren. „Sie benötigen eine klare Struktur. Die versuchen wir ihnen zu geben.“ Mandy Herper hat wie die anderen Schulbegleiter in der Praxis gelernt, im Umgang mit autistischen Kindern besonders auf die Körpersprache zu achten.

Durch langjährige Arbeit (seit 2004) im Bereich der Schulbegleitung verfügt die AWOCADO Service gGmbH über weitreichende Erfahrungen im Umgang mit Kindern und Jugendlichen mit Einschränkungen, z. B. mit autistischen und sozial-emotionalen Störungsbildern. Mitarbeitende in diesem Bereich profitieren davon, sie werden sehr qualifiziert angeleitet. Regelmäßig werden die Arbeitsfelder in Dienstbesprechungen thematisiert und in Fortbildungen zu Fachthemen der Behindertenarbeit vertieft.

Dass Jürgen Brückner einmal mit autistischen Kindern und Jugendlichen arbeiten würde, war bei seiner Berufswahl nicht abzusehen. Lange Jahre hat er in einem Autohaus in der Kundenannahme gearbeitet. „Da war auch schon mal Feingefühl gefragt. Aber in der Schulbegleitung hat das eine ganz andere Qualität“, sagt der Familienvater. Er begleitet einen 10-jährigen autistischen Jungen, der nicht spricht und gerne wegläuft. Die beiden verständigen sich mit einem sog. Talker, einer elektronischen Kommunikationshilfe,

mit deren Hilfe man in Schriftsprache miteinander in Kontakt treten kann. Zu seinen Aufgaben gehört auch die Teilnahme an Klassenfahrten oder Tagesausflügen, an Teamgesprächen oder an Gesprächen zwischen den Eltern und dem Kostenträger über die Entwicklung der Kinder.

Alle drei Schulbegleiter*innen sind sich einig: „Der Umgang mit den Kindern ist schön und zufriedenstellend, aber zugegeben auch anstrengend. Einen interessanteren und sinnvolleren Job können wir uns aber nicht mehr vorstellen.“

AWOCADO Service gGmbH
Schulbegleitung
Lüchow-Dannenberg / Uelzen

Frau Silke Reinhardt

Burgstraße 1
29439 Lüchow

☎ 05841/97 63 46

Kontakt

20 Jahre Haus „Zum Hägfeld“

Ältestes Stadtteilhaus Lüneburgs feierte Jubiläum

Das Haus „Zum Hägfeld“ im Bülow's Kamp feierte im November 2019 seinen 20. Geburtstag. Seit 1999 betreibt die AWO das „Hägfeld“ als Bürgerhaus. Soziale Angebote und Projekte sind hier untergebracht und für die Bewohner des Stadtteils ist das Hägfeld ein Ort der Begegnung.

In den beiden Sälen im Erdgeschoss treffen sich regelmäßig verschiedene Gruppen. So werden hier einmal monatlich Volkslieder gesungen oder es

wird Platt geschnackt. Für ehrenamtliche Aktivitäten stehen die Räumlichkeiten auch weiteren Interessenten zur Verfügung. In der oberen Etage des Hauses befinden sich die Beratungsbüros der Sozialberatung, der Schuldnerberatung, der Kurberatung und vom Guten Nachbarn. Hier finden regelmäßig offene Sprechstunden für Bedürftige statt. Auch die Assistenzangebote der AWO für Senioren und der Hausnotruf werden von hier aus gesteuert. Vielen Lüneburgern ist das „Hägfeld“ zu-

dem als Restaurant mit gutbürgerlicher Küche und als Ort für Feierlichkeiten bekannt. Ob Hochzeit, runder Geburtstag oder ein anderer Anlass, im barrierefrei zugänglichen Saal finden bis zu 100 Personen Platz. Für diesen gastronomischen Teil ist die AWOCADO Service gGmbH verantwortlich. In verschiedenen Berufshilfeprojekten werden hier arbeitslose Menschen in den Bereichen Küche und Service qualifiziert, ausgebildet und bei der Vermittlung in Arbeit unterstützt.



Beratung

- Sozialberatung
- Erwerbslosenberatung
- Schuldner- und Insolvenzberatung
- Guter Nachbar
- Rentenberatung
- Kurberatung

Kontakt

Zuzana Valickova
04131/759617
valickova@awo-lueneburg.de

Begegnung

- Seniorenclub
- Plattschnacker
- Singkreis
- Themenfrühstücke
- Infoveranstaltungen
- Gruppenangebote

Kontakt

Benjamin Wiederholz
04131/8722332
wiederholz@awocado-service.de

Assistenz

- Assistenzangebote für Seniorinnen und Senioren
- Unterstützung im Haushalt
- Hausnotruf

Kontakt

Susanne Jochum
04131/759614
jochum@awo-lueneburg.de

Berufshilfe

- Qualifizierung in Küche und Service
- Berufsausbildung
- Systemisches Coaching
- Vermittlung in Arbeit

Kontakt

Imke Gärtner
04131/759619
gaertner@awocado-service.de

Gastronomie

- Restaurant
- Veranstaltungssaal
- Familienfeiern
- Seminare
- Partyservice

Kontakt

Benjamin Wiederholz
04131/8722332
wiederholz@awocado-service.de

Kindererholung 1948 auf Langeoog: Gemeinschaft und wahrer Sozialismus

Seit 1946 gab es auf Langeoog Sommerkuren für notleidende Kinder. Sie wurden von einem Hilfswerk der Wohlfahrtsverbände angeboten, zu dem auch die AWO zählte. Es kamen Sonderzüge mit 1000 Kindern aus ganz Niedersachsen, jeder Wohlfahrtsverband betreute 250 Kinder. Die unterernährten und zum Teil kranken Kinder blieben sechs Wochen lang auf der Insel, wurden hier aufgepäpelt. Die AWO-Kindererholung leitete ab 1948 Ella Hasenkamp. 1912 in einer Arbeiterfamilie geboren, hatte sie vor 1933 eine AWO-Ausbildung in der Fürsorge absolviert. 1948 kam sie

nach Langeoog. Hier leitete sie die AWO-Kuren 30 Jahre lang. 1978 wurde sie für ihr Wirken mit der Marie-Juchacz-Medaille ausgezeichnet. Die Familie unseres Mitglieds Volker Hasenkamp ist im Besitz eines Dokuments von damals. Die Betreuerinnen und Betreuer aus dem Jahre 1948 haben darauf ihre Gedanken über den AWO-Sommer auf Langeoog und ihre Anerkennung für Ella Hasenkamp festgehalten. Es ist ein beeindruckendes Zeitdokument und wir danken Volker Hasenkamp, dass wir es hier zeigen können.



LANGEOOG SOMMER 1948

„Fröhlichkeit“ steht über unserm Tagesplan. Diese Fröhlichkeit können wir nur darum unsern Kindern geben, weil eine tiefe innere Gemeinschaft uns verbindet. **URSULA KLUBISKA**— Diese Gemeinschaft sieht oft formlos aus, weil sie so ungezwungen und frei ist, und doch ist bei näherer Betrachtung eine gute bewegliche Form festzustellen, die niemanden bedrückt. **HELENE NIEMITZ**— Hier lernte ich den Sozialismus, den ich bisher nur der Theorie nach kannte, praktisch kennen. **URSULA JURGEIT**— Unsere Verbandsleiterin, Frau Hasenkamp, hatte eine vorbildliche Art, uns Gemeinschaft und den wahren Sozialismus vorzuleben. **ANNELESE HERRMANN**— Wir wissen es alle, unsere Leiterin

steht nicht über sondern neben uns, und wir können immer zu ihr kommen. **ILSE WORMANN**— Ich kam da auf Langeoog in eine so schöne Gemeinschaft hinein, und spürte einen so festen Zusammenhalt, daß ich ganz beglückt war, nun daran teilhaben zu dürfen. **WALTRAUT ROMPA**— Es fällt mir schwer das zu beschreiben, was Worte eigentlich kaum auszudrücken vermögen, nämlich die Herzlichkeit und die innere Fröhlichkeit, die in diesem Hause herrscht. **HANS JÜRGEN OTTE**— Freude muß bei der Arbeit dabei sein, denn nur mit fröhlichen Herzen können wir die Kinder wieder froh machen. **ANNELESE NARTEN**— Unsere Leiterin, Frau Hasenkamp, verstand es ausgezeichnet, mit den Kindern und auch mit den Helfern umzugehen, so daß ein wunderbarer Gemeinschaftsgeist herrschte. **ILSE STREMBEL**— Ich merkte, daß ich einer Gemeinschaft angehörte, die einer großen Familie gleich. **INGEBORG MONTENICH**— Diese familiäre Gemeinschaft gibt Kraft und Mut zu neuem Schaffen. **EDITH PIESK**— Mir hat das Leben in der Gemeinschaft auf Langeoog in diesem Jahr ganz besondere Freude gemacht, und ich werde stets an diese Gemeinschaft zurückdenken. **EDITH HEINEMEIER**— Das halbe Jahr auf Langeoog hat mich um vieles reicher gemacht. **CHRISTA STEGER**— Ich wäre froh, auch weiterhin in dieser Gemeinschaft und im gleichen Verband mitarbeiten zu dürfen. **URSULA GOETZ**— Man muß hier auf Langeoog alles in den Tag legen und sich ihm ganz stellen; man wird aber auch so reichlich von ihm beschenkt, daß der Einsatz und Lohn. **RUDOLF HESS**— Eines steht fest, daß dieser Sommer den von 1946 weit übertrifft. **H. RISCHMÜLLER**— Für die Kinder waren die 4 Wochen Langeoog in jeder Hinsicht ein Erlebnis, an das sie noch lange gern zurückdenken werden. **HELGA ZISCHKAU**— Nach 4wöchiger Kur treten die Kinder dann fröhlich und gesund und ganz begeistert von ihren Erlebnissen auf Langeoog die Heimreise an. **ERIKA BRANDT**— So schwer wie in diesem Jahr ist mir der Abschied noch nie gefallen. **INGE BERBIG**— Hier im Hause herrscht ein so fröhlicher Ton, der von der Verbandsleiterin, Frau Hasenkamp, ausgeht. **ANNA WEISTERNEY**— Die Zunahmen sind gut, die Kinder sind frisch und fröhlich, da ist alle Mühe und Arbeit vergessen. **ILSE WILKEIS**— „Mütter Hasenkamp“, so muß ich meine Verbandsleiterin wohl nennen, denn sie ist uns großen Kindern wie den Kleinen eine rechte Mütter. **SCHWESTER WILMA**— Beim Abschiednehmen sahen wir doch etwas wehmütig zur Insel zurück, auf der wir so viele schöne Tage verbrachten. Und die Briefe zeigen, daß alle viel und gern an Langeoog zurückdenken. **MARGRIT OERKE**



HISTORISCHES

Radeln für den Klimaschutz

Auch die AWO leistet einen Beitrag zum Klimaschutz. In Lüchow nutzen die Mitarbeiterinnen Danièle Stegmüller-Gallei und Julia Daumann seit einigen Monaten für Fahrten in der Stadt gerne ihre AWO-Diensträder. „Damit sparen wir nicht nur CO2 und Kilometerpauschale ein, sondern tun auch etwas für unsere Gesundheit!“ freuen sich beide.

Danièle Stegmüller-Gallei (rechts) und Julia Daumann (links) mit den neuen Dienstfahrrädern.



Neue AWO-Schürzen

Zum erfolgreichen Jahresabschluss präsentieren sich die Teilnehmenden aus den Projekten LIFT und PEP mit ihren neuen AWO-Schürzen.



kaffee.haus Veranstaltungen Feb/März

Donnerstag, 13.02.20 | 19.00 Uhr
AWO Kino Thema: Armut und Unterdrückung um 1900

Samstag, 29.02.20 | 19.00 Uhr
Günther Düselder | Livemusik

Samstag, 21.03.20 | 17.00 Uhr
Vernissage „Frauen in Lüneburg – Vielfältige Leben – Bewegende Geschichten“

Samstag, 28.03.20 | 19.00 Uhr
Katja Werker | Livemusik

Samstag, 04.04.20 | 10.00–15.00 Uhr
Frauenflohmarkt

Sonntag, 08.03.20 | 10.00 Uhr
Internationales Frauenfrühstück mit anschließender Filmvorführung der österreichischen Komödie: „Womit haben wir das verdient?“

Donnerstag, 12.03.20 | 19.00 Uhr
AWO Kino Thema: Straßenkinder „9 Leben“

Donnerstag, 09.04.20 | 19.00 Uhr
AWO Kino A 60 km/h – Mit 60 km/h Roadmovie aus Uruguay

Samstag, 18.04.20 | 19.00 Uhr
Lesung mit Heike Kleen aus Ihrem Buch: „Jung war ich früher, jetzt will ich nur noch so aussehen. Lässig durch die Lebensmitte – eine Aufbaukur.“

Samstag, 25.04.20 | 19.00 Uhr
Lesung mit Martin Schnackenberg aus seinem Buch: „Es ist ein Splitter in der Welt. Meine Jahre in Kairo“

Samstag, 09.05.20 | 19.00 Uhr
Mathias Bozó singt Billy Joel

Donnerstag, 14.05.20 | 19.00 Uhr
AWO Kino „Parasol – Mallorca im Schatten“

Samstag, 13.06.20 | 11.00 Uhr
Stadtteilstadt Kalt Moor Cabtöne ab 16.15 Uhr auf der kaffee.haus-Bühne

... und außerdem

- Jeden Mittwoch 12:00 – 14:30 Uhr Arabisches Mittagsbuffet

- Jeden letzten Freitag im Monat: „Internationales Frauenfrühstück des Migrantenelternnetzwerkes Lüneburg“

- Jeden 1. Dienstag im Monat von 15.00 – 18.00 Uhr: Cafe Digital

- Jeden 2. Donnerstag im Monat ab 19.00 Uhr AWO Kino. Gesellschaftskritische Filme zu aktuellen Themen

- Donnerstag, 26.03.20 | 18.00 Uhr kaffee.haus-Gespräche. Austausch und Input zu Migration, Integration, Zuwanderung von der Migrationsberatung im Landkreis Lüneburg

Bei allen Veranstaltungen erheben wir **keinen Eintritt**, erbitten aber eine **Spende** von unseren Gästen.



AWO-Preisrätsel

Dieses Mal ist die Preisfrage ganz einfach: Wie viele AWO-Herzen haben wir in dieser AWO-Zeitung versteckt? Gemeint sind die Herzen wie in der Darstellung rechts, nicht auf Fotos oder Abbildungen. Wer die Zeitung aufmerksam liest, findet die Lösung ganz schnell. Mitmachen dürfen alle!



Die richtige Zahl bitte bis zum **31. März 2020** mit dem Stichwort „AWO-Preisrätsel“ einsenden an:
AWO-Zeitung / Redaktion
Käthe-Krüger-Straße 17, 21337 Lüneburg
oder per E-Mail an preisraetsel@awo-lueneburg.de

Auflösung des Preisrätsels aus der AWO-Zeitung Ausgabe 2/2019:

Die richtige Lösung lautete: Helmuth Möhring

Gewonnen haben: Gutschein „Ein Essen mit Freunden“:

Arabisches Buffet für vier Personen im „kaffee.haus“ Kaltenmoor, Lüneburg: Uta Bauch, Westergellersen.

AWO-Armbanduhr: Christian Richtmann, Karenz | Werner Borchers, Himbergen | Renate Meyer-Wandtke, Uelzen.

Gutschein Mittagstisch für zwei Personen im Haus „Zum Hägfeld“, Lüneburg: Beate Schmucker, Dahlenburg.

AWO-Baumwolltasche: Gabriele Bötticher, Wustrow | Birte Twesten-Stuike, Wittorf | Aurica Potchull, Lüneburg | Viktoria Metz, Dahlenburg | Gitta Deutschmann, Uelzen.

1. Preis



1 Gutschein für zwei Personen für das „Arabische Buffet“ im kaffee.haus Kaltenmoor, Lüneburg

2. Preis



1 Gutschein für zwei Personen für den Mittagstisch im Haus „Zum Hägfeld“, Lüneburg

3. Preis

eine

 AWO-Armbanduhr



4. - 10. Preis

je eine

 AWO-Baumwolltasche



Gut zu wissen...

Redaktionsschluss für die 2. Ausgabe 2020 ist der 31. Mai 2020. Veranstaltungshinweise und Termine bitte an die Redaktion der AWO-Zeitung.

Ihre Meinung ist gefragt! Haben Sie Fragen oder Anregungen zur AWO-Zeitung, freuen wir uns auf Ihre Rückmeldung unter redaktion@awo-lueneburg.de.

Impressum AWO Regionalverband Lüneburg / Uelzen / Lüchow-Dannenberg e.V.

Erscheinungsweise: dreimal im Jahr mit einer Auflage von jeweils 1.000; die Zeitung wird kostenlos an Mitglieder und politisch Verantwortliche verteilt. Im Abo ist die AWO-Zeitung zum Jahrespreis von 10,- € (gegen Vorkasse, incl. Porto) erhältlich.
Redaktion: Hiltrud Lotze (v. i. S. d. P.)

Herausgeber: AWO Regionalverband Lüneburg / Uelzen / Lüchow-Dannenberg e.V., Käthe Krüger Str. 15, 21337 Lüneburg; Der Vorstand; Vorsitzender: Achmed Date, Bleckede
Telefon 04131/75960 · Fax 04131/759613
E-Mail: lotze@awo-lueneburg.de
Internet: www.awo-lueneburg.de

Spenden zugunsten der AWO-Zeitung erbitten wir unter dem Stichwort „Zeitung“ an die AWO, Kto: 48405 bei der Sparkasse Lüneburg (BLZ: 240 501 10) – eine steuerlich absetzbare Spendenbescheinigung wird umgehend zugesandt.



Kontakte / Rat & Hilfen

AWO Ortsvereine

Lüneburg

Vorsitzender: Kalle Gienke ☎ 0 41 31 / 5 76 79

Adendorf

Stv. Vorsitzender: Ulf Gerhardt ☎ 0 41 31 / 765 79 77

Stützpunkt Bardowick

Martin Fink ☎ 0 41 31 / 12 18 94

Mechtersen

Vorsitzende: Ingrid Böhring ☎ 0 41 78 / 12 96

Bleckede

Vorsitzender: Achmed Date ☎ 0 58 52 / 5 87

Bad Bevensen

Vorsitzende: Birgitt Sörnsen ☎ 0 58 05 / 98 18 03

Uelzen

Vorsitzende: Jutta Kalix ☎ 05 81 / 2 10 70 09

Lüchow

Vorsitzende: Gudrun Bölte ☎ 0 58 41 / 64 16

Stützpunkt Vögelsen Treffen über Regionalverband

Hiltrud Lotze ☎ 0 41 31 / 75 96 29

Allgemeine Sozialberatung

- ▶ Adendorf, Alte Schule, Dorfstr. 58a · Di 11.00 – 12.00
- ▶ Lüneburg, Auf dem Meere 14 · Di 12.30 – 14.30
- ▶ Bleckede, Breite Str. 39 · Do 9.00 – 11.00
- ▶ Bad Bevensen Krummer Arm 15*
- ▶ Uelzen Lindenstraße 20*

* Termine nur nach Vereinbarung ☎ 0171 – 342 03 06
oder per E-Mail: sozialberatung@awo-lueneburg.de

Unabhängige Erwerbslosenberatung

- ▶ Lüneburg, Bülow's Kamp 35 (Buslinie 5014)
Di 8.30 – 12.30; Fr 8.30 – 13.30
- ▶ Lüneburg, St. Stephanus Passage 15 (Bus 5011+5014)
Mi 15.30 – 18.30
- ▶ Dahlenburg, Dannenberger Str. 20 · Mi 9.00 – 12.00
- ▶ Lüchow, Badestraße 1 · Mo 09:00 – 12:00
Do 09:00 – 12:00 und 12:30 – 15:30
☎ 0151 – 10 55 92 63 oder per E-Mail:
erwerbslosenberatung@awo-luechow-dannenberg.de
- ▶ Dannenberg, Schlossgraben 3
Mo 13.30 – 16.30 Uhr und Mi 09.00 – 12.00 Uhr
☎ 0151 – 10 55 92 63 oder per E-Mail:
erwerbslosenberatung@awo-luechow-dannenberg.de

Soziale Schuldner- und Insolvenzberatung

- ▶ Lüneburg, Bülow's Kamp 35*

*Termine nur nach Vereinbarung ☎ 0171 – 342 03 06
per Post: Postfach 11 40, 21301 Lüneburg
per E-Mail: inso@awo-lueneburg.de

Selbsthilfegruppen für Suchtkranke

- ▶ Lüneburg – Wicherngruppe (AWO Ortsverein Lüneburg)
Mo. 19:00 · Lerchenweg / Ernst-Braune-Straße
☎ 0 41 31 / 5 76 79
- ▶ Dahlenburger Gruppe, Mo 19.00
Dannenberger Str. 20, ☎ 0160 / 7 25 80 29
- ▶ Bleckeder Gruppe, Mi 18.30
Breite Str. 39, ☎ 0160 – 99 82 13 95

Kurberatung für Familien, Mütter, Väter und Kinder

- ▶ Lüchow Terminvergabe unter ☎ 0151 – 10 55 92 63
per E-Mail: kurberatung@awo-luechow-dannenberg.de
- ▶ Lüneburg Terminvergabe Do 9:00 bis 10:00
unter ☎ 0 41 31 / 75 96 16 oder
per E-Mail: kurberatung@awo-lueneburg.de

AWO-Seniorenhilfen / Hausnotruf

Lüneburg, Bleckede, Bad Bevensen, Uelzen
☎ 0 41 31 / 75 96 18

Persönliche Hilfen für Jugendliche, Familien und Erwachsene – AWOSOZIALE Dienste gGmbH

Lüneburg, Adendorf, Dahlenburg,
Dannenberg, Lüchow ☎ 0 41 31 / 86 29 80

Berufshilfen für Jugendliche und Erwachsene, Kinderbetreuung und Schulbegleitung AWOCADO Service gGmbH

Lüneburg, Lüchow, Uelzen
☎ 0 41 31 / 872 23 33
E-Mail: info@awocado-service.de
www.awocado-service.de

Kinder- und Jugendreisen, Sprachferien

Lüneburg, Lüchow-Dannenberg, Uelzen
info@dein-jugendwerk.de oder ☎ 05 11 / 495 21 75
www.dein-jugendwerk.de

Jugendmigrationsdienst

☎ 0 41 31 / 69 96 58 – 12 / 14 / 23

Migrationsberatung für Erwachsene und Flüchtlingssozialarbeit

☎ 0 41 31 / 4 09 00-12

Diese Übersicht bildet nur einen Teil der Angebote ab.
Informationen zu weiteren Hilfen erhalten Sie beim
AWO Regionalverband unter ☎ 0 41 31 / 75 96 – 0
oder per E-Mail: info@awo-lueneburg.de